

RECHENSCHAFTSBERICHT ZUR JAHRESRECHNUNG 2016

1.1 Vorbemerkung

Die Jahresrechnung ist nach § 95 Abs. 1 GemO durch einen Rechenschaftsbericht zu erläutern. Im Rechenschaftsbericht sind insbesondere die wichtigsten Ergebnisse der Jahresrechnung und erhebliche Abweichungen der Jahresergebnisse von den Haushaltsansätzen zu erläutern. Der Rechenschaftsbericht soll außerdem einen Überblick über die Haushaltswirtschaft im abgelaufenen Jahr geben.

1.2 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen 2016

Die deutsche Wirtschaft hat auch im Jahr 2016 ihren soliden Wachstumskurs ungeachtet des problematischen internationalen Umfeldes fortgesetzt und befand sich auf moderatem Wachstumskurs. Der Arbeitsmarkt entwickelte sich weiter positiv, die Erwerbstätigkeit lag weiter auf Rekordniveau während die Arbeitslosigkeit weiter sank

Insgesamt ist das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2016 um 1,7 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Dabei hat vor allem der private Konsum die Konjunktur gestützt. Faktoren wie die geringe Inflationsrate, niedrigere Rohölpreise sowie die günstigen Beschäftigungs- und Einkommensaussichten wirkten sich positiv auf den privaten Konsum aus. Durch die günstige Entwicklung am Arbeitsmarkt und soliden Einkommenszuwächsen hat die Kaufkraft der privaten Haushalte weiter zugenommen. Auch die hohe Zuwanderung von Flüchtlingen hat Nachfrageimpulse ausgelöst.

Die positive Entwicklung am Arbeitsmarkt hielt angesichts des soliden konjunkturellen Aufschwungs auch im Jahr 2016 an. Die Erwerbstätigkeit stieg erneut an. Mit rd. 43 Millionen Erwerbstätigen wurde ein neuer Beschäftigungsrekord erreicht. Die Arbeitslosigkeit ging um rd. 100.000 Personen auf jahresdurchschnittlich 2,688 Mio. Personen zurück, die Arbeitslosenquote sank auf 6,1 %. Nahezu alle Branchen verzeichneten Zuwächse an sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten.

Insgesamt hat sich die wirtschaftliche Lage in Deutschland im Jahr 2016 weiter verbessert. Nach dem derzeitigen Stand ist auch davon auszugehen, dass dieser positive Trend auch im Jahr 2017 anhält.

Furtwangen

Die positive wirtschaftliche Entwicklung hat sich auch im Jahr 2016 auf die Finanzen der Stadt Furtwangen ausgewirkt. Nachdem im Jahr 2014 die Gewerbesteuereinnahmen mit 6,88 Mio. € im langjährigen Durchschnitt lagen, waren auch wieder größere Einnahmen aus den Schlüsselzuweisungen nach der mangelnden Steuerkraft zu erwarten. Diese wurden auf rd. 1.650.000 € geschätzt, tatsächlich gingen 1.820.783 € ein. Ebenso lagen die Gewerbesteuereinnahmen mit rd. 8 Mio. € 223.346 € über dem Nachtragsplan 2016.

Insgesamt gingen wir im Nachtragshaushaltsplan 2016 von einer Zuführung an den Vermögenshaushalt mit ca. 1.942.000 € aus, tatsächlich beträgt diese Zuführung nun 2.770.421 €. Das Ergebnis im Verwaltungshaushalt ist damit über 800.000 € besser ausgefallen, als noch im Nachtragshaushaltsplan erwartet wurde.

Die Gründe für dieses gute Ergebnis sind zum einen Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer zum anderen aber auch deutliche Minderausgaben gegenüber dem Nachtragshaushaltsplan bei verschiedenen Gruppierungen. So liegen die Personalausgaben rd. 190.000 € und die Unterhaltung der Grundstücke und Anlagen rd. 70.000 € unter den Nachtragsplanansätzen.

2. Ergebnis der Haushaltswirtschaft

Haushaltsplan 2016 u. Nachtragshaushalt 2016

Im Jahr 2016 konnte der Rechtsaufsichtsbehörde wiederum ein genehmigungsfähiger Haushalt vorgelegt werden. Der Haushaltsplan wurde am 19.01.2016 und der Nachtragsplan im Herbst 2016 beschlossen.

Der Haushaltsplan 2016 sah dabei eine Zuführung an den Vermögenshaushalt in Höhe von rd. 1,5 Mio. € vor. Der Grund lag vor allem in der Verbesserung der Leistungen im kommunalen Finanzausgleich, weil die Gewerbesteuereinnahmen im Jahr 2014 mit 6,88 Mio. € gegenüber dem Rekordjahr 2013 deutlich zurückgingen.

Im Nachtragshaushaltsplan 2016 konnte die Zuführung an den Vermögenshaushalt auf rd. 1.942.000 € erhöht werden, tatsächlich wurde eine Zuführung in Höhe von 2.770.421 € an den Vermögenshaushalt 2016 erwirtschaftet. Die Tilgungen im Jahr 2016 betragen rd. 323.000 €, so dass noch rd. 2.447.000 € zur Finanzierung von Investitionen zur Verfügung verwendet werden konnten.

Zur weiteren Finanzierung von Investitionen waren eine Entnahme aus der allgemeinen Rücklage sowie eine Kreditaufnahme vorgesehen. Es mussten zur Finanzierung des Vermögenshaushaltes 2016 noch 671.000 € aus der allgemeinen Rücklage verwendet werden. **Auf eine Kreditaufnahme konnte verzichtet werden.**

Folgende größere Einsparungen bei den Ausgaben gegenüber dem Nachtragshaushaltsplan sind zu erwähnen:

Personalausgaben	Ansatz:	3.300.447 €	Ergebnis:	3.111.095 €	-	189.352 €
Unterhaltung Grundstücke und Anlagen	Ansatz:	1.254.100 €	Ergebnis:	1.180.670 €	-	74.430 €
Unterhaltung Geräte, Einrichtungen	Ansatz:	120.600 €	Ergebnis:	84.343 €	-	36.257 €
Bewirtschaftungskosten	Ansatz:	1.000.000 €	Ergebnis:	970.071 €	-	29.929 €
Summe:	Ansatz:	5.675.147 €	Ergebnis:	5.346.179 €	-	328.968 €

Die allgemeine Rücklage betrug am 01.01.2016 2.439.024 €. Zum Ausgleich des Vermögenshaushaltes (ohne Kreditaufnahme) wurden der allgemeinen Rücklage 671.808 € entnommen. Der Stand der allgemeinen Rücklage beträgt zum 31.12.2016 damit noch 1.767.216 € und liegt damit noch deutlich der Mindestrücklage von rd. 434.000 €.

Die wichtigste Einnahmeposition bei der Stadt Furtwangen ist die Gewerbesteuer. Diese betrug im Jahr 2016 insgesamt 8.023.346 € und liegt damit über dem langjährigen Durchschnitt in Höhe von rd. 7,5 Mio. €.

Jahresrechnung 2016

	RE 2016	Nachtragsplan 2016	Prozentuale Veränderung
Verwaltungshaushalt	23.731.248 EUR	23.097.200 EUR	+ 2,7 %
Vermögenshaushalt	5.238.313 EUR	5.675.680 EUR	- 7,8 %
Haushaltsvolumen	28.969.561 EUR	28.772.880 EUR	+ 0,6 %

Das Rechnungsergebnis mit insgesamt 28.969.561 Euro (Verwaltungshaushalt und Vermögenshaushalt) liegt damit um rd. 0,6 % höher als im Nachtragshaushaltsplan 2016 geplant.

Der **Verwaltungshaushalt 2016** schließt mit einer **Zuführung an den Vermögenshaushalt von 2.770.421 €** ab. Zur Finanzierung des **Vermögenshaushaltes** ist eine **Entnahme aus der allgemeinen Rücklage in Höhe von 671.8078 €** notwendig. Auf die ursprünglich vorgesehene Kreditaufnahme in Höhe von rd. 1,1 Mio. € konnte verzichtet werden.

Die **allgemeine Rücklage** wies zu Beginn des Jahres 2016 einen Stand von 2.439.024 € aus. Aus der allgemeinen Rücklage ist im Jahr 2016 eine Entnahme in Höhe von 671.808 € erforderlich. Der **Stand der allgemeinen Rücklage** beträgt damit **zum 31.12.2016 1.767.216 €**. Die **Mindestrücklage** wird damit deutlich **überschritten**.

Ende 2016 beträgt die **Verschuldung** des Stadthaushalts **3,499 Mio. Euro**.

3. Verwaltungshaushalt

3.1 Finanzierung des Verwaltungshaushaltes

Das Gewerbesteueraufkommen lag im Jahr 2016 bei 8,023 Mio. € und damit über dem längerfristigen Durchschnitt mit rd. 7,5 Mio. €. Auch die Schlüsselzuweisungen und die sonstigen Steuern (Vergnügungssteuer: 160.873 €) lagen über den Erwartungen. **Insgesamt betrug die Steuern, Steuerbeteiligungen sowie allgemeinen Zuweisungen 17,888 Mio. €. Ihr Anteil am Gesamtvolumen des Verwaltungshaushaltes beträgt damit rd. 75 %.**

Die Gebühreneinnahmen betragen rd. 750.000 € und liegen im erwarteten Bereich, ebenfalls die Einnahmen aus Verkauf, Mieten und Pachten.

Die Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen setzen sich hauptsächlich aus den Sachkostenbeiträgen für Schulen und Zuschüssen des Landes für die Kindergärten und die Kleinkindbetreuung zusammen, die dann auch in sächlichen Verwaltungs- und Betriebsaufwand für den Bereich der Schulen und in die Zuschüsse an die Kindergartenträger fließen.

Der Verwaltungshaushalt kann eine Zuführung an den Vermögenshaushalt in Höhe von 2.770.421 € „erwirtschaften“. Dies ist ein relativ hoher Betrag und zeigt, dass die Steuereinnahmen und Beteiligungen der Stadt Furtwangen derzeit sehr positiv sind.

Allerdings wirken sich hohe Gewerbesteuerereinnahmen im Finanzausgleich 2 Jahre später durch niedrigere Zuweisungen und höhere Umlagen negativ aus. Nach Ablauf der Systems des kommunalen Finanzausgleiches bleiben nur rd. 20 % der Gewerbesteuerereinnahmen bei der Kommune. Die restlichen 80 % werden durch den kommunalen Finanzausgleich abgeschöpft und werden hierüber landesweit verteilt.

Einnahmen	RE	Anteil	Ausgaben	RE	Anteil
	2016	%		2015	%
	T EUR			T EUR	
Steuern u. allgemeine Zuweisungen	17.888	75,4 %	Sonstige Finanzausgaben	7.665	32,3 %
Zuweisungen und Zuschüsse	2.041	8,6%	Zuführung z. Vermögenshaushalt	2.770	11,7 %
Kalkulatorische Einnahmen	1.383	5,8%	Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand ^{1/2}	6.112	25,8%
Gebühren, Verkauf, Miete, Pacht	1.410	6,0%	Personalausgaben	3.111	13,1%
Sonstige Finanzeinnahmen ¹	498	2,1%	Zuweisungen und Zuschüsse	2.481	10,5%
Erstattungen ²	302	1,3%	Kalkulatorische Ausgaben	1.383	5,8%
Innere Verrechnungen	209	0,8%	Innere Verrechnungen	209	0,8%
¹ ohne kalk. Kosten/Einnahmen	23.731	100,0%		23.731	100,0%
² ohne innere Verrechnungen					

Die einzelnen Gruppierungen haben sich gegenüber dem Nachtragshaushaltsplan wie folgt entwickelt:

a) Einnahmen		Ansatz €	Ergebnis €	+/- €
Gruppierung 00	Steuern	9.064.000	9.286.250	+
Gruppierung 01	Anteil an gemeinschaftl. Steuern	5.423.400	5.434.456	+
Gruppierung 02 – 09	Andere Steuern/Schlüsselzuweisungen	2.929.600	3.167.329	+
Gruppierung 10 – 15	Gebühren, Entgelte, Einnahmen Miete	1.387.250	1.409.493	+
Gruppierung 16	Erstattungen für Ausgaben VerwHH/Innere Verr.	498.300	510.793	+
Gruppierung 17	Zuweisungen für lfd. Zwecke	1.965.650	2.041.947	+
Gruppierung 20 – 26	Zinseinnahmen/Gewinnanteile/Sonstige Finanzeinn.	470.300	497.506	+
Gruppierung 27	Kalkulatorische Einnahmen	1.358.700	1.383.474	+
	Summe:	23.097.200	23.731.248	+

b) Ausgaben

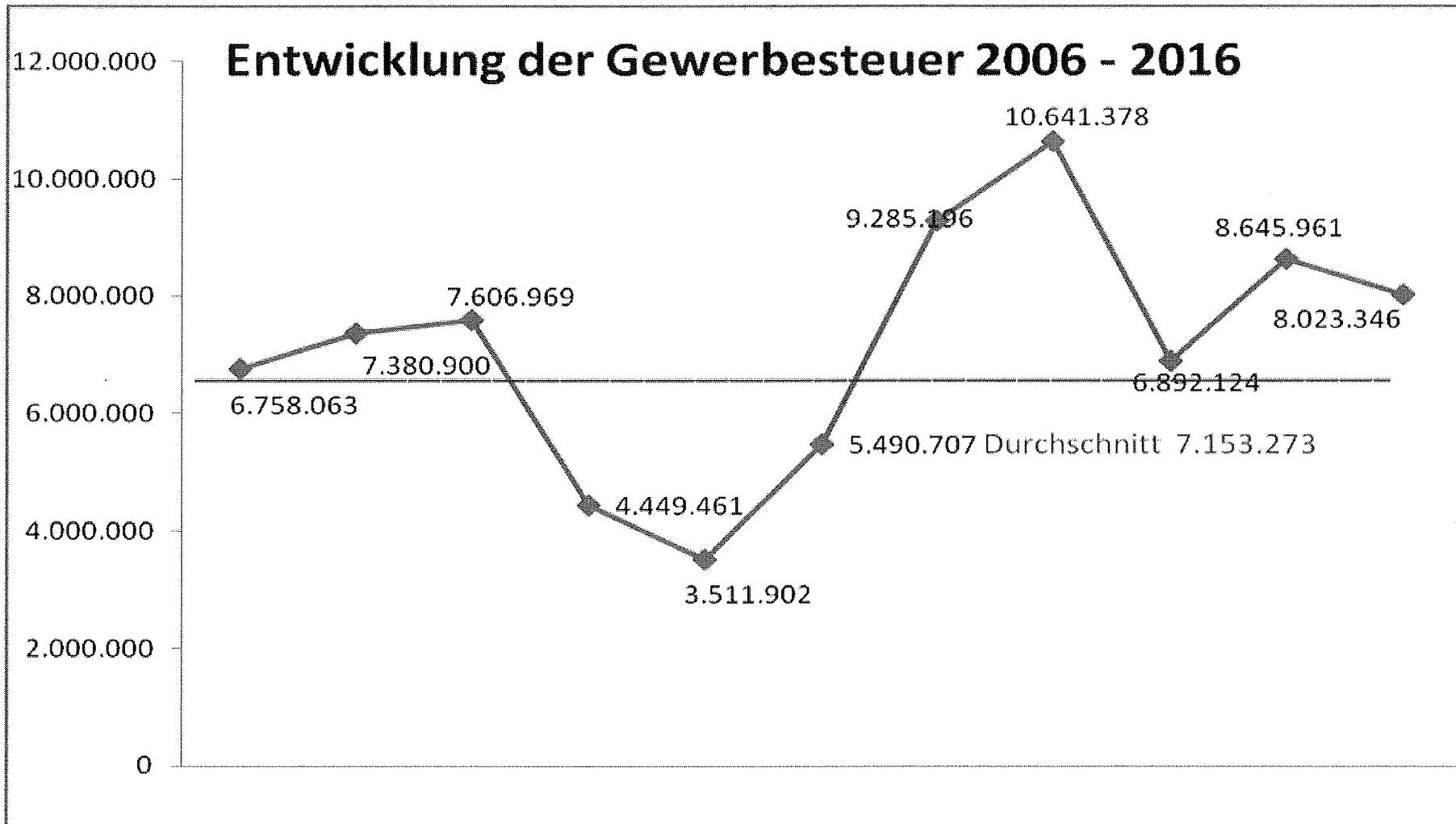
		Ansatz €	Ergebnis €		+/- €
Gruppierung 4	Personalausgaben	3.300.447	3.111.096	-	189.351
Gruppierung 50 – 51	Unterhaltung Grundstücke u. bauliche Anlagen	1.254.100	1.180.671	-	73.429
Gruppierung 52	Unterhaltung Inventar, Geräte	120.600	84.344	-	36.256
Gruppierung 53	Mieten und Pachten	134.100	116.244	-	17.856
Gruppierung 54	Bewirtschaftungskosten	1.000.000	970.071	-	29.929
Gruppierung 55	Haltung von Fahrzeugen	34.100	42.482	+	8.382
Gruppierung 56	Besondere Aufwendungen für Beschäftigte	159.500	157.238	-	2.262
Gruppierung 57 – 63	Weitere Verwaltungs- und Betriebsausgaben	1.057.100	1.112.118	+	55.018
Gruppierung 64 – 66	Steuern, Geschäftsausgaben ua.	780.200	772.212	-	7.988
Gruppierung 67	Erstattung von Verwaltungs- u. Betriebsaufwand	1.800.750	1.884.510	+	83.760
Gruppierung 68	Kalkulatorische Kosten	1.358.700	1.383.474	+	24.774
Gruppierung 7	Zuweisungen und Zuschüsse	2.499.650	2.481.167	-	18.483
Gruppierung 80	Zinsausgaben	117.800	112.442	-	5.358
Gruppierung 81 – 83	Gewerbsteuer-, FAG- und Kreisumlage	7.534.500	7.562.757	+	28.257
Gruppierung 84 – 86	Weitere Finanzausgaben	1.945.653	2.760.422	+	814.769
	Summe:	23.097.200	23.731.248	+	634.048

3.2 Die wichtigsten Einnahmen

a) Gewerbsteuer

Im Haushaltsplan 2016 wurde ein Gewerbesteueraufkommen von 7,0 Mio. Euro eingeplant, im Nachtragshaushaltsplan wurde der Ansatz auf 7,8 Mio. € erhöht. Das Ergebnis liegt nun bei 8.023.000 € und damit über dem langjährigen Mittelwert von rd. 7,2 Mio. €.

Die untenstehende Grafik über die Entwicklung der Gewerbsteuer zeigt, dass in wirtschaftlich schwachen Jahren ein „Einbruch“ der Gewerbsteuer auf Beträge zwischen 3,5 und 5 Mio. € sehr schnell möglich ist. Kommen diese Einbrüche schnell und unerwartet, dann ist es für die Stadt sehr schwierig, entsprechende Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Deshalb sollte versucht werden, ein entsprechendes „Polster“ in der allgemeinen Rücklage zu schaffen, um solchen „Einbrüchen“ vorzubeugen.



b) Grundsteuer A+B

Das Grundsteueraufkommen ist eine relativ konstante Größe. Im Rahmen der Haushaltskonsolidierung im Jahr 2010 wurde die **Grundsteuer A** um 20 Prozentpunkte auf **365 v. H.**, die **Grundsteuer B** um 50 Prozentpunkte auf **430 v.H.** angehoben. Bei der Grundsteuer A und B liegt das Rechnungsergebnis ganz leicht unter den Haushaltsansätzen.

In diesem Zusammenhang soll auch darauf hingewiesen werden, dass Mehreinnahmen bei der Grund- und Gewerbesteuer aufgrund von Änderungen des Hebesatzes voll zu Gunsten der Stadt Furtwangen gehen, weil beim Finanzausgleich Anrechnungshebesätze gelten.

c) Steueranteile und weitere ZuweisungenGemeindeanteile an der Einkommensteuer und Umsatzsteuer

Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer ist nach der Gewerbesteuer die wichtigste Einnahmequelle. Dieser Anteil lag im Jahr 2016 kassenmäßig bei 4.604.171 € und lag damit um rd. 14.000 € über dem Haushaltsansatz und rd. 140.000 € über dem Vorjahresergebnis. Hier zeigt sich die gute Wirtschaftsentwicklung am deutlichsten, denn höhere Einkommen-, bzw. Körperschaftsteuereinnahmen insgesamt führen auch zu Mehreinnahmen bei den Kommunen.

	RE 2016	Plan 2016	RE 2015
	EUR	EUR	EUR
Grundsteuer A	43.973	44.000	45.871
Grundsteuer B	1.218.927	1.220.000	1.232.658
Gemeindeanteil Einkommensteuer	4.604.171	4.590.200	4.462.119
Investitionspauschale	787.968	735.000	548.561
Zuweisung nach mangelnder Steuerkraft	1.820.783	1.655.000	11.272
Zuweisungen für Gemeindeverbindungsstraßen (nur Furtwangen)	115.282	115.300	115.000
Zuweisungen Gemarkungsfläche	69.936	69.400	70.267
Anteil Umsatzsteuer	830.284	833.200	810.615

Kommunale Investitionspauschale

Die kommunale Investitionspauschale wird den Kommunen ohne Bindung an einen bestimmten Verwendungszweck für Investitions- und Unterhaltungsmaßnahmen einwohnerbezogen zugewiesen. Diese betrug im Jahr 2016 insgesamt 787.968 € und lag damit rd. 50.000 € über dem Haushaltsansatz und rd. 240.000 € über dem Vorjahresergebnis.

Schlüsselzuweisungen nach der mangelnden Steuerkraft

Nachdem im Jahr 2015 aufgrund der hohen Gewerbesteuereinnahmen des Jahres 2013 nur ein sehr geringer Betrag nach der mangelnden Steuerkraft gewährt wurde (11.272 €), haben sich die Schlüsselzuweisungen nach der mangelnden Steuerkraft wieder auf 1.820.000 € erhöht. Der Grund liegt im Rückgang der Gewerbesteuereinnahmen im Jahr 2014 (Gewerbesteuer 2013: 10,6 Mio. €; 2014: 6,9 Mio. €). An diesem Beispiel zeigt sich die Wirkung des Finanzausgleiches am Deutlichsten.

Verkehrslastenausgleich

Die Zuweisungen für die Gemeindeverbindungsstraßen und nach der Gemarkungsfläche entsprachen den Planungen und lagen im Bereich des Vorjahres.

d) Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb (ohne Erstattungen u. Zuweisungen)

Die Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb betragen insgesamt 1.410.000 €. Die wichtigsten Posten sind dabei die Verwaltungsgebühren (einschl. Ausweisen und Pässen) mit rd. 60.000 €, Elternbeiträge der Mensa am OHG sowie der übrigen Schulumensan mit rd. 56.000 €, Gebühren für Nachmittagsbetreuung an den Schulen (75.000 €), Bestattungs- und Grabnutzungsgebühren mit rd. 180.000 €, Kurtaxe und Fremdenverkehrsabgabe mit rd. 180.000 €, Mieteinnahmen mit rd. 140.000 €, die Parkgebühren mit 136.000 € sowie die Einnahmen aus dem Holzverkauf mit 320.000 €.

3.3 Die wichtigsten Ausgaben**a) Personalausgaben (Hauptgruppe 4)**

Die Personalausgaben betragen 2016 im Stadthaushalt 3,111 Mio. EUR. Die Personalausgaben der Stadt sind gegenüber dem Vorjahr, um 1,7 %, gestiegen. Im Vergleich zum Planansatz ergaben sich **Wenigerausgaben von rd. 190.000 Euro**.

In diesen Personalkosten des Stadthaushaltes sind die Personalkosten des Eigenbetriebes Technische Dienste nicht enthalten. Diese werden den einzelnen Leistungsempfängern durch Verrechnung belastet und sind in der Gruppierung 6751 Kostenerstattung an EB Technische Dienste enthalten.

	RE 2016 T EUR	Plan 2016 T EUR	RE 2015 T EUR
Personalkosten Stadt	3.111	3.300	3.059
Veränderung von Jahr zu Jahr (RE)	+ 52		+ 177
Veränderung von Jahr zu Jahr (in %)	+ 1,7 %		+ 6,1 %

b) Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand (Hauptgruppe 5/6)

Insgesamt betrug der sächliche Verwaltungs- und Betriebsaufwand im Jahr 2016 - ohne innere Verrechnungen und kalkulatorische Kosten - 6,111 Mio. EUR und ist damit gegenüber dem Vorjahr um rd. 400.000 € gestiegen. Der Anstieg ist damit begründet, dass in den früheren Jahren aufgrund der schlechten finanziellen Situation Kürzungen vor allem bei der Unterhaltung der Gebäude und Anlagen vorgenommen wurden und nun ein gewisser Nachholbedarf besteht. Deshalb wird versucht, in „besseren“ Zeiten mehr Mittel einzusetzen, um die Gebäude und Einrichtungen wieder soweit als möglich instand zu setzen.

Der Unterhaltungsaufwand für Grundstücke und Gebäude betrug im vergangenen Jahr 1.180.000 Euro und lag damit um rd. 130.000 € über dem Vorjahresergebnis. Die verbesserte Finanzlage hat hier dazu beigetragen, dass bei der Unterhaltung von Gebäuden und Anlagen deutlich mehr ausgegeben werden konnte wie in den Vorjahren, dennoch ist bei der Unterhaltung von Straßen, Gebäuden und Anlagen noch ein Unterhaltungsstau zu verzeichnen. Die Bewirtschaftungskosten betragen insgesamt rd. 970.000 € und lagen um knapp 30.000 € unter den Ansätzen und rd. 15.000 € unter dem Vorjahresergebnis.

c) Zuweisungen (Hauptgruppe 7)

Die Zuschüsse und Zuweisungen betragen im Jahr 2016 insgesamt 2.481.167 €. Die größten Positionen waren dabei die Zuschüsse für die Kindergärten einschl. Kinderhaus mit rd. 1.940.000 €, der Zuschuss zur Jugendmusikschule mit knapp 100.000 € sowie der Personalkostenersatz und die Kostenbeteiligung für die Ferienland GmbH mit rd. 180.000 €. Auch das Begrüßungsgeld für Studenten, die sich mit Hauptwohnsitz angemeldet haben, schlug mit 52.200 Euro zu Buche.

d) Winterdienst (Unterabschnitt 6755)

Im Jahr 2016 fielen für den Winterdienst Ausgaben in Höhe von insgesamt 731.509 € an, wobei das Ergebnis die kassenmäßigen Ausgaben vom 01.01. – 31.12.2016 beinhaltet. Davon waren rd. 270.000 € Unternehmervergütungen, 120.000 € Kosten für die Unterhaltung von Geräten bzw. Streumaterial und

rd. 340.000 € Kostenerstattungen für Leistungen des Bauhofes (Erstattung an EB Technische Dienste). Die Abrechnungen der Unternehmervergütungen für den Monat Dezember sind in der Abrechnung nicht enthalten. Es wurde das Fälligkeitsprinzip bei den Buchungen beachtet. Insgesamt lagen die Kosten für den Winterdienst um rd. 55.000 € niedriger als im Haushaltsplan veranschlagt.

e) Zinsausgaben (Gruppe 800+804+805+807)

Die Zinsausgaben betragen im Jahr 2016 insgesamt 112.000 €. Kassenkreditzinsen sind aufgrund der guten Haushalts- und Kassenlage nur in sehr geringer Höhe angefallen. Die Zinsausgaben liegen rd. 5.000 € unter dem Planansatz und rd. 20.000 € unter dem Vorjahresergebnis.

3.4. Entwicklung der Steuern, Zuweisungen und Umlagen im Überblick

a) Steuern		RE	HH-Ansatz	RE
Haushalts-	Einnahme- / Ausgabeart	2016	2016	2015
stelle		EUR	EUR	EUR
1.900.0001.0	Grundsteuer A	43.975	44.000	45.871
1.900.0010.0	Grundsteuer B	1.218.927	1.220.000	1.232.658
1.900.0030.0	Gewerbesteuer	8.023.346	7.800.000	8.645.961
1.900.0200.3	Vergnügungssteuer	160.873	145.000	158.578
1.900.0220.4	Hundesteuer	26.655	25.000	25.951
	Summe Steuern:	9.473.776	9.234.000	10.109.019
b) Zuweisungen				
1.900.010.9	Anteil an der Einkommenssteuer	4.604.171	4.590.200	4.462.120
1.900.091.0	Familienleistungsausgleich	371.048	369.600	356.657
1.900.012.0	Anteil an der Umsatzsteuer	830.284	833.200	810.615
1.900.041.8	Kommunale Investitionspauschale	787.968	735.000	548.561
1.900.0411.8	Zuweisungen nach der mang. Steuerkraft	1.820.783	1.655.000	11.273
1.215ff.171.0	Sachkostenbeiträge für die Schulen			
	Werkrealschule	178.910	172.400	136.926
	OHG mit Realschulzug	546.098	480.500	532.648
	Anne-Frank-Förderschule	45.557	46.700	53.850
1.4640.17*	Zuweisungen Kindergartenlastenausgleich	981.975	980.000	983.317
1.630.171.8	Zuweisung für die Gemeindeverbindungsstraßen	115.282	115.300	115.000
1.630.1711.8	Pauschale Zuweisung nach Fläche	69.936	69.400	70.267
1.790.171.1	Fremdenverkehrslastenausgl.	19.184	18.000	18.118
	Summe Zuweisungen:	10.371.196	10.065.300	8.099.352
	Steuern + Zuweisungen	19.844.972	19.299.300	18.208.371
c) Umlagen				
1.900.810.8	./ Gewerbesteuerumlage	1.774.072	1.733.000	1.622.750
1.900.831.2	./ FAG Umlage	2.475.690	2.488.500	3.387.857
1.900.832.8	./ Kreisumlage	3.312.993	3.313.000	4.477.405
	Umlagen	7.562.755	7.534.500	9.488.012
	Zuweisungen abzüglich Umlagen	2.808.441	2.530.800	- 1.388.660
	(= b - c Negativsaldo)			
	Der Stadt verbleibende Einnahmen	12.282.217	11.764.800	8.720.359
	(= a + b - c)			

Größere Abweichungen gegenüber dem Nachtragsplan

a) Einnahmen		Ansatz	Ergebnis	+/-	b) Ausgaben		Ansatz	Ergebnis	+/-
1.0220.1570.000	Personalkostensätze	32.000	52.089	+ 20.089	1.++++.4000.000	Personalausgaben	3.212.560	3.059.507	-153.053
1.1310.1570.000	Ersätze f. Einsätze Feuerwehr	13.000	39.071	+ 26.071	1.0610.5300.000	Miete Kopierer/Drucker	40.000	20.256	- 19.744
1.7900.1210.000	Kurtaxe	91.000	100.340	+ 9.340	1.1310.6780.000	Entschädigung Lohnausfall	6.000	16.378	+ 10.378
1.9000.0030.000	Gewerbesteuer	7.800.000	8.023.346	+223.346	1.3660.6510.000	Erstellung Stadtchronik	43.000	26.568	- 16.432
1.9000.0200.000	Vergnügungsteuer	145.000	160.873	+ 15.873	1.7900.7173.000	Personalkosten an Ferienland	110.000	122.380	+12.380
1.9000.0410.000	Investitionspauschale	735.000	787.968	+ 52.968	1.9000.8100.000	Gewerbesteuerumlage	1.733.000	1.774.072	+41.072
		8.816.000	9.163.687	+354.687			5.144.560	5.019.161	-125.399

3.5 Kostenrechnende Einrichtungen

Die Gemeindeprüfungsanstalt stellte bei Ihrer Prüfung im Jahr 2010 fest, dass die Stadt in den Jahren 2007 – 2009 dem Vorrang der speziellen Entgeltlichkeit insgesamt Rechnung getragen hat. Die Gebührenfinanzierung hat gegenüber einer Subventionierung defizitärer Bereiche aus Steuern und Krediten Vorrang. Für die wesentlichen kostenrechnenden Einrichtungen ergibt sich folgende Übersicht:

UA	Einrichtung	Erträge T Euro				Aufwendungen T Euro				Defizit/Überschuss T Euro				Kostendeckungsgrad %			
		2016	2015	2014	2013	2016	2015	2014	2013	2016	2015	2014	2013	2016	2014	2013	2013
292	Mensa	63	55	51	48	150	88	87	76	-87	-33	-36	-28	42%	62%	59%	63%
571	Freibad (ohne Dividende)	0	0	0	0	164	167	176	179	-164	-167	-176	-179	0%	0%	0%	0%
730	Märkte	11	12	12	10	12	19	14	11	- 1	- 7	- 2	- 1	95%	63%	87%	90%
750	Bestattungswesen	180	237	119	97	336	354	327	303	-156	-117	-208	-206	53%	67%	36%	32%
790	Tourismus	200	192	197	163	309	297	270	239	-109	-105	-73	-76	64%	65%	73%	68%
840	Festhalle Furtwangen	4	6	6	3	72	65	55	108	-68	-59	-49	-105	5%	9%	10%	3%
841	Schwarzwaldhalle Neuk.	2	4	6	6	126	115	125	115	-124	-111	-119	-109	2%	4%	5%	5%
870	Parkiereinrichtungen	136	131	129	124	92	88	93	88	44	43	36	36	146%	148%	139 %	140%

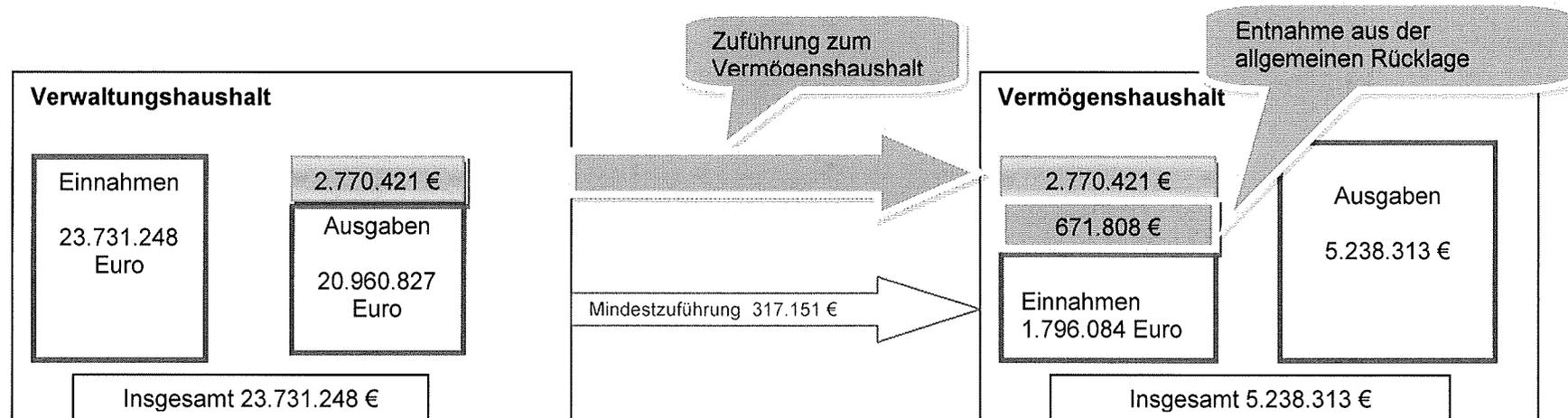
Im Freibad werden ab 2011 nur noch die Pachteinnahmen sowie die Dividende der EGT vereinnahmt. Aus steuerlichen Gründen trägt die Stadt die Aufwendungen für das Freibad bis zum vereinbarten Höchstbetrag. Die über diesen Betrag hinausgehenden Kosten müssen vom Verein Bregtalbad getragen werden. Dem Verein stehen deshalb auch die Eintrittsgelder zu. Durch diese Regelung ist zum einen der Betrieb des Freibades weiterhin gewährleistet und zum anderen ist das Kostenrisiko für die Stadt begrenzt.

3.6 Zuführung vom Vermögens- an den Verwaltungshaushalt

Die Finanzkraft wird im Allgemeinen an der Höhe der Zuführung des Verwaltungshaushaltes an den Vermögenshaushalt gemessen. Die Zuführungsrate ist neben dem Stand der Aufgabenerfüllung und der Höhe der Schulden eines der Hauptmerkmale für die Beurteilung der finanziellen Leistungsfähigkeit einer Kommune. Grundsätzlich geht das Haushaltsrecht davon aus, dass die Zuführung an den Vermögenshaushalt mindestens so hoch sein muss, dass die laufenden Tilgungsleistungen gedeckt werden (**Mindestzuführung** gemäß § 22 GemHVO).

Der Verwaltungshaushalt 2016 schließt ab mit einem Überschuss in Höhe von 2.770.421 €. Aufgrund des Rückganges bei der Gewerbesteuer im Jahr 2014 wurden wieder Schlüsselzuweisungen nach der mangelnden Steuerkraft in Höhe von 1.820.783 € gewährt. Ebenso gingen die FAG- und Kreisumlagezahlungen gegenüber dem Jahr 2015 deutlich zurück. Deshalb hat sich der Überschuss gegenüber dem Jahr 2015, in dem der Verwaltungshaushalt nur über eine Zuführung des Vermögenshaushaltes ausgeglichen werden konnte deutlich verbessert.

Aber auch die gute wirtschaftliche Lage in Deutschland mit höheren Gemeindeanteilen an der Einkommen- und Umsatzsteuer, aber auch Einsparungen bei den Personal- und Unterhaltungskosten haben zu diesem guten Ergebnis beigetragen.



4. Vermögenshaushalt**4.1 Die wichtigsten Investitionen im Jahr 2016 in Zahlen** (ab 10.000 Euro):

Haushaltsstelle	Bezeichnung Haushaltsstelle	HH-Rest Vj.	Soll	Ist	HH-Rest neu	HH- Ansatz	Planvergleich
2.0200.9350.000-0001	Beschaffung Möbel	0	20.749	20.749		15.000	+ 5.749
2.0600.9350.000-0001	EDV-Ausstattung	0	55.000	25.000	30.000	56.600	- 1.600
2.1310.9351.000-0001	Geräte usw. Feuerwehr	9.000	39.943	48.943		34.500	+ 5.443
2.1310.9351.011-0001	MTW Schönenbach		27.946	27.946		0	+ 27.946
2.1310.9361.010-0001	MLF Schönenbach		180.000	0	180.000	180.000	
2.1310.9361.020-0001	LF Kats Rohrbach	178.000	17.053	195.053		0	+ 17.053
2.1310.954.001-0001	Feuerwehrgarage Schönenbach	154.000	6.736	160.736		0	+ 6.736
2.2300.9350.000-0001	OHG Beschaffungen (Budget)	0	38.757	38.757		22.000	+ 16.757
2.2300.9650.000-0001	Sanierung OHG	321.000	793.283	344.283	770.000	800.000	- 6.717
2.2300.9500.000-0001	Neubau (Schulanbau)		1.498.792	52.792	1.445.000	1.500.000	- 1.208
2.4640.9880.000-0001	Investitionskostenzuschüsse Kindergärten	45.000	96.220	86.220	55.000	100.000	- 3.780
2.4641.9500.000-0001	Aufschaltung Brandmeldeanlage Kinderhaus		24.395	24.395		25.000	- 605
2.5620.9500.000-0001	Kunstrasen Stadion	0	221.000	221.000		221.000	
2.5810.9410.000-0001	Neugestaltung Zugang Donauquelle		65.385	65.385		45.000	+ 20.385
2.6100.9400.000-0001	Maßnahmen Stadtsanierung		208.705	208.705		260.000	- 51.295
2.6300.9500.000-0711	Erschließung Baugebiet Neukirch Hinterm Wald		76.207	76.207		80.000	- 3.793

2.6300.9500.000-0798	Zufahrten Pumpwerke Neukirch		77.000	77.000		80.000	-3.000
2.6300.9500.000-0840	Gehweg Schönenbach Löwen – techn. Rathaus		26.522	26.522		27.000	- 428
2.6700.9500.000-0001	Verbesserung Straßenbeleuchtung		39.833	39.833		40.000	- 167
2.7500.9350.000-0001	Erwerb bewegl. Vermögen Friedhof		12.818	12.818		13.000	-182
2.7500.9530.000-0001	Urnenstelen Furtwangen		26.358	26.358		13.000	+ 13.358
2.7610.9500.000-0001	Material Breitbandkabel	60.000	76.019	96.019	40.000	80.000	- 3.981
2.7800.9870.000-0400	BZ-Verfahren Linach-Schönenbach	53.000	55.379	58.379	50.000	59.000	- 3.621
2.8700.9500.000-0001	Sanierung Boden Tiefgarage		284.389	20.389	264.000	285.000	- 611
2.8700.9600.000-0001	Parkscheinautomat Stadtgebiet		12.541	12.541		12.500	+ 41

4.2 Finanzierung der Investitionen im Haushaltsjahr 2016

Von den Einnahmen in Höhe von 5.238.313 € entfallen 2.770.421 € (= 53 %) auf die Zuführung vom Verwaltungshaushalt. Zuschüsse für Investitionen oder Investitionsförderungsmaßnahmen sind insgesamt 1.178.816 € (= 22 %) eingegangen. Aus der allgemeinen Rücklage wurden 671.808 € (= 13 %) entnommen, der Rest entfällt auf Veräußerungserlöse und Einnahmen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten.

Die Ausgaben des Vermögenshaushaltes setzen sich zusammen aus den Ausgaben für Baumaßnahmen in Höhe von 4.237.664 € (= 81 %), Ausgaben für den Erwerb von beweglichem und unbeweglichem Vermögen mit 478.478 € (= 9 %), Tilgungen in Höhe von 323.437 € (= 6 %) und Zuschüsse für Investitionen mit 199.190 € (= 4 %). Die wichtigsten Investitionen des Vermögenshaushaltes 2016 sind oben dargestellt.

Die Einnahmen und Ausgaben des Vermögenshaushaltes 2016 stellen sich somit wie folgt dar:

Einnahmen	RE 2016 T Euro	Anteil %	Ausgaben	RE 2016 T Euro	Anteil %
Entnahme Rücklage	672	13 %	Baumaßnahmen	4.238	81 %
Veräußerung Anlagevermögen	549	11 %	Tilgung	323	6 %
Zuweisungen u. Zuschüsse	1.179	22 %	Vermögenserwerb	478	9 %
Kreditaufnahmen	0	0 %	Zuweisungen u. Zuschüsse	199	4 %
Beiträge u. ähnl. Entgelte	68	1 %	Zuführung zum Verwaltungshaush.	0	0 %
Zuführung vom Verwaltungshaushalt	2.770	53 %			
	5.238	100 %		5.238	100 %

5. Allgemeine Rücklage

Der Mindestbetrag der allgemeinen Rücklage nach § 20 Absatz 2 Satz 2 GemHVO berechnet sich wie folgt:

Ausgaben des Verwaltungshaushaltes 2014 (RE)	20.699.973 EUR
Ausgaben des Verwaltungshaushaltes 2015 (RE)	22.222.565 EUR
Ausgaben des Verwaltungshaushaltes 2016 (RE)	23.731.248 EUR
Summe	66.653.786 EUR
Dreijahresdurchschnitt	22.217.928 EUR
hiervon 2 % = Mindestbetrag	444.358 EUR
Stand am 01.01.2016:	2.439.024 EUR
Entnahme aus der allg. Rücklage:	671.808 EUR
Stand am 31.12.2016:	1.767.216 EUR
Entnahme 2017	230.000 EUR
Voraussichtlicher Stand am 31.12.2017	1.537.216 EUR

6. Fehlbeträge

Die Fehlbeträge aus früheren Jahren wurden im Jahr 2012 abgedeckt. Derzeit sind keine Fehlbeträge vorhanden.

7. Nachweis der Verschuldung: Stadthaushalt, Eigenbetrieb Technische Dienste, Wasserwerk, Abwasserentsorgung

Stadthaushalt	2016 EUR
Kreditaufnahme	0 €
Tilgung	323.437 €
Verschuldung effektiv	- 323.437 €
Einwohnerzahl am 30.06.	9.045

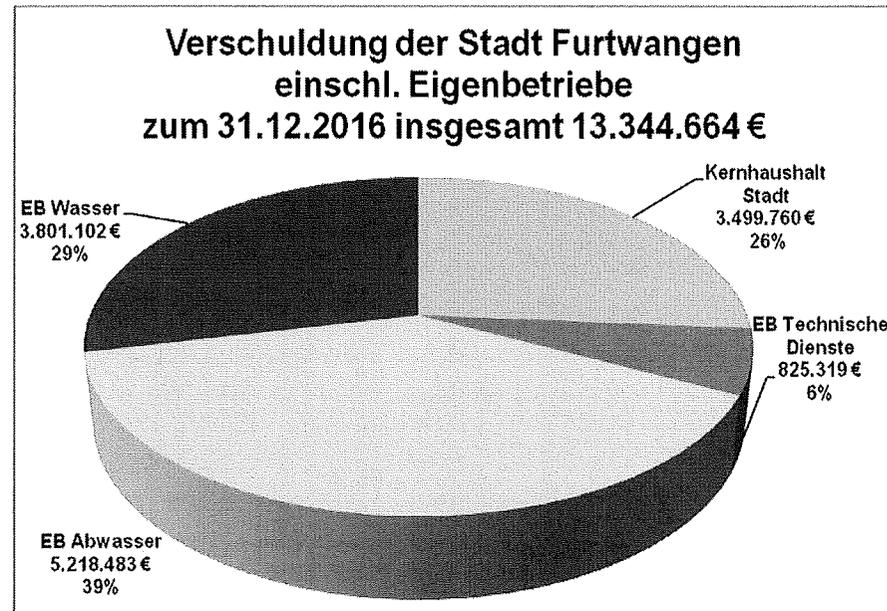
**Schuldenstand am
31.12.2016**

Stadt Kämmereihaushalt	3.499.760 €
(EUR/EW)	387
Landesdurchschnitt (Euro/EW)	363

Eigenbetriebe	
Eigenbetrieb Technische Dienste	825.319 €
Eigenbetrieb Wasserwerk	3.801.102 €
Eigenbetrieb Abwasserentsorgung	5.218.483 €
Summe	9.844.904 €
(EUR/EW)	1.088
Landesdurchschnitt (Euro/EW)	466

Kreditschulden insgesamt	13.344.664 €
Stadt Furtwangen (EUR/EW)	1.475
Landesdurchschnitt (EUR/EW)	829

Die Gesamtverschuldung der Stadt inkl. Eigenbetriebe beträgt 13,344 Mio. Euro. Bei der Gesamtpro/Kopf-Verschuldung insgesamt liegt die Stadt Furtwangen deutlich über dem Landesdurchschnitt.



8. Kassenlage

Die Kassenlage war im Verlaufe des Jahres 2016 gut. Kassenkredite mussten nur ganz kurzfristig in Anspruch genommen werden.

9. Zusammenfassung

Das Rechnungsjahr 2016 schließt wesentlich besser ab als ursprünglich geplant. Die Verbesserungen im Verwaltungshaushalt sind dabei durch Verbesserungen bei den Einnahmen aber auch Einsparungen entstanden, weil die Ausgaben in vielen Bereichen unter den Planungen lagen. Der Stand der allgemeinen Rücklage ist zum 31.12.2016 deutlich über der Mindestrücklage. Da das Landratsamt diesen hohen Stand der allgemeinen Rücklage bei gleichzeitiger Kreditaufnahme bemängelt hat, wurde im Jahr 2016 auf die vorgesehene Kreditaufnahme verzichtet und stattdessen eine etwas größere Entnahme aus der allgemeinen Rücklage getätigt. Deshalb ist auch die Verschuldung der Stadt Furtwangen um die Tilgungen in Höhe von rd. 332.000 € auf 3,5 Mio. € gesunken.

Ausblick

Das Jahr 2017 ist ebenfalls besser verlaufen als geplant. Das Jahr 2018 läuft ebenfalls planmäßig bzw. es zeichnen sich hier auch Verbesserungen, vor allem bei den Gewerbesteuereinnahmen ab. Durch die Neubesetzungen bei der Stadtkasse haben sich am Anfang Schwierigkeiten bei den Abschlussbuchungen ergeben und es kam dadurch zu Verzögerungen. Deshalb kann der Jahresabschluss 2016 erst jetzt vorgelegt werden. Diese Schwierigkeiten sind inzwischen behoben. Der Jahresabschluss für 2017 ist in Arbeit und wird voraussichtlich noch im Herbst 2018 dem Gemeinderat vorgelegt.

Furtwangen, den

Franz Kleiser
Rechnungsamtsleiter

Josef Herdner
Bürgermeister

**Liste der über-/außerplanmäßigen Ausgaben
> 3.000 €**

Verwaltungshaushalt

Jahr 2016

HH-Stelle	Bezeichnung	HH-Rest	Soll	HH-Ansatz	Planvergleich	Begründung
1.0200.5000.000	Unterhaltung Rathaus		88.979	50.000	38.979	Mehrkosten durch Bürorenovierungen (Kultuamt ua.); Außenstrahler
1.0200.6550.000	Prozess-, Anwaltskosten		17.093	5.000	12.093	Mehrkosten durch verschiedene Beratungen
1.0220.6551.000	Personalbeschaffungskosten	0	12.923	5.000	7.923	Ansatz reicht nicht aus.
1.1100.6770.000	Ordnungsmaßnahmen		9.373	200	9.173	Mehr Maßnahmen als erwartet
1.1310.6050.000	Übungen, Einsätze, Brandfälle		16.939	5.000	11.939	Ansatz reicht nicht aus.
1.1310.6780.000	Entschädigungen Lohnausfall	0	16.378	6.000	10.378	Es waren mehr Einsätze, bei denen Lohnausfall erstattet wurde.
1.2110.6340.000	Hausmeistervergütung AFS-Grundsch.		11.133	0	11.133	Aufgrund Kündigung wurde Fremdvergabe notwendig.
1.2150.6340.000	Hausmeistervergütung WRS		21.147	10.000	11.147	Aufgrund Kündigung wurde Fremdvergabe notwendig.
1.2300.5000.000	Unterhaltung Gebäude u. Grundstücke	0	64.482	50.000	14.482	Ansatz reicht nicht aus.
1.2300.5458.000	Fremdreinigung		105.918	90.000	15.918	Aufgrund Baumaßnahmen erhöhter Reinigungsbedarf
1.2700.6340.000	Hausmeistervergütung Förderschule		6.651	0	6.651	Aufgrund Kündigung wurde Fremdvergabe notwendig.
1.2920.7170.000	Personalkosten Mensa OHG		42.797	37.800	4.997	Ansatz reicht nicht aus.
1.4360.5300.000	Miete Asylbewerber, Flüchtl.		50.302	45.000	5.302	Ansatz reicht nicht aus.
1.4600.5000.000	Unterhaltung Gebäude Jugendhaus		14.364	7.000	7.364	Erneuerung Lichtschacht war aus Sicherheitsgründen notwendig.
1.5612.5000.000	Unterhaltung Ilbensporthalle		12.030	6.000	6.030	Es waren vermehrt Reparaturen notwendig.
1.6100.6030.000	Aufwand Vermessung		9.590	1.000	8.590	Abmarkung von Bauplätzen
1.6300.6501.000	Anteil Straßenentwässerung		172.255	152.300	19.955	Ansatz war zu niedrig
1.7900.7171.000	Tourismuskoooperation Ferienland		55.493	50.000	5.493	Ansatz reicht nicht aus.
1.7900.7173.000	Personalkostenersatz an Ferienland		122.386	110.000	12.386	Ansatz reicht nicht aus.
1.7970.6500.000	Geschäftsausgaben Stadtmarketing		36.576	35.000	1.576	Ansatz reicht nicht aus.
1.7910.7131.000	Umlage Zweckverband Breitband		24.298	15.000	9.298	Abrechnung höher als erwartet.
HH-Stelle	Bezeichnung	HH-Rest	Soll	HH-Ansatz	Planvergleich	Begründung

**Liste der über-/außerplanmäßigen Ausgaben
> 3.000 €**

1.8400.5000.000	Unterhaltung Festhalle		27.796	20.000	7.796	Kosten Licht- und Tontechnik höher als erwartet.
1.9000.8100.000	Gewerbesteuerumlage		1.774.072	1.733.000	41.072	Einnahmen höher als geplant, damit höhere Umlage

Vermögenshaushalt

HH-Stelle	Bezeichnung	HH-Rest	Soll	HH-Ansatz	Planvergleich	Begründung
2.0200.9350.000	Beschaffung Möbel		20.749	15.000	5.749	Aufgrund Umorganisationen mussten verschiedene Büros mit neuen Möbeln ausgestattet werden.
2.7500.9530.000	Friedhof Urnensteelen		26.358	13.000	13.358	Aufgrund vermehrter Urnenbestattungen mussten Urnensteelen beschafft werden.